

# LOKALES

DELITZSCH · EILENBURG



Delitzsch  
Emmas rockige Offerte  
an Brecht Seite 12



Speziell für Manfred Wekwerth und Renate Richter (im Hintergrund) singt Matthias „Emma“ Hirschfeld als Zugabe das Lied „Der Mond ist aufgegangen“. Foto: Julia Wick

## „Ich glaube, auch Brecht selber hätte applaudiert“

Rockband Emma erinnert an Ausnahmelliteraten

## Rockband Emma erinnert an Ausnahmelliteraten

Von JULIA WICK

Delitzsch. Die Werke des jungen Eugen Bertolt Friedrich Brecht mögen alles gewesen sein, aber niemals langweilig. Und sie sind auch keinesfalls nur etwas für die gehobene Gesellschaft, die Intellektuellen, wovon die Zeilen „Im Zustand der gefüllten Samenblase, sieht der Mann in jeder Frau eine Aphrodite“ künden. Brecht war ein Mensch wie du und ich, und doch war er ein Ausnahmelliterat. Ihm und seinem Schaffen zu Ehren brachte die Rockband Emma Texte des Künstlers in musikalische Form und begeisterte mit dem Programm „Emma rockt Brecht“ am Samstagabend die Delitzscher.

Die fünf Mitglieder der Thüringer Rockband Emma sind vielleicht nicht die Prototypen der Brecht-Leser: „Früher hatte ich nichts mit dieser Literatur vor“, gesteht Frontmann Matthias „Emma“ Hirschfeld, nach dessen Spitznamen sich die Gruppe nennt. Noch vor wenigen Jahren wäre es für die sonst eher wilden Rocker unvorstellbar gewesen, mit rund 90 Jahre alten Texten Hunderte Menschen deutschlandweit zu begeistern. Doch gerade Sänger Emma schafft es wie kein Zweiter, Brechts Werke wiederzugeben und dabei trotzdem seine eigene Handschrift einfließen zu lassen.

„Ich habe die Band 2006 bei Arbeiten zum Musical „Stars“ in Erfurt kennengelernt und war hin und weg von Hirschfelds Talent“, erinnert sich Manfred Wekwerth. Der 79-Jährige zählt zu Deutschlands erfolgreichsten Theaterregisseuren. Gemeinsam mit seiner Ehe-

frau Renate Richter, die als eine der ersten Schauspielerinnen des Berliner Ensembles berühmt wurde, dem Leipziger Schauspieler Hendrik Duryo, der in zahllosen Fernsehproduktionen, unter anderem im Tatort und Polizeiruf 110, mitwirkte, und der Band Emma kreierte Wekwerth das Abendprogramm zu Ehren Bertolt Brechts und seinen Arbeiten: „Emma rockt Brecht“.

Ursprünglich sollte dieses nur einmalig zur Internationalen Brecht-Konferenz 2006 in Berlin aufgeführt werden, doch die Nachfrage war so stark, dass die Gruppe mit dem zehnten Auftritt am Samstagabend in der Akademie der Darstellenden Künste im Oberen Bahnhof Delitzsch bereits ein kleines Jubiläum feiern konnte. „Das Konzert ist so gut, ich glaube, auch Brecht selber hätte applaudiert“, schmunzelte Wekwerth, der es vermutlich so gut weiß, wie kaum ein anderer, denn bei ihm Schüler gewesen, lernte er Brecht noch persönlich kennen.

Unter den Gästen im gut gefüllten Saal der Akademie im Oberen Bahnhof fanden sich auch einige junge Menschen. Karoline Obereuther (20) und Josephine Wermann (19) waren zwei von ihnen: „Ich lese Brecht unheimlich gern in meiner Freizeit. Das kommt wahrscheinlich durch meinen Opa, der hat Dutzende Bücher“, schwärmte die 20-Jährige, die gemeinsam mit Bekannten extra aus Limbach-Oberfrohna in die Loberstadt kam. Ohne Vorstellungen, was sie am Abend genau sehen und hören würden, waren die Mädchen im Anschluss begeistert vom Programm: „Es ist richtig toll, die musikalische Umsetzung der Texte ist genial. Das hat wirklich all unsere Erwartungen übertroffen.“